

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Graf Haeseler als Lehrer und Erzieher der Jugend.

Der Mann, der zeitlebens in der Erziehung wackerer Soldaten sich betätigt hat, wandte immer auch der Jugend seine herzliche Liebe zu. Erst kurz vor Ausbruch des Krieges ist noch eine Mitteilung durch die Tagespresse gelaufen, die den Jugendfreund Haeseler in treffender Weise kennzeichnet: Der Lehrer der Schule von Harnekop, dem Gute des General-feldmarschalls, das er sich als Alterssiz gewählt hat, mußte einen Urlaub nehmen, weil er von Amts wegen an einem vierzehntägigen Turnkursus außerhalb teilzunehmen hatte. Infolgedessen wurde es notwendig, die Schule in Harnekop während der Abwesenheit des Lehrers ganz zu schließen, da kein Ersatz vorhanden war. Diese Sachlage entsprach nicht dem Pflichtgefühl des greisen Feldmarschalls, der es nicht verantworten wollte, die Schuljugend seines Gutes außerhalb der Ferienzeit zwei Wochen lang ohne Unterricht zu lassen. Um also dem Übelstand vorzubeugen, entschloß sich die greise Exzellenz, den beurlaubten Lehrer selbst zu ersetzen und den Kindern einen Ersatz für den verlorenen Unterricht zu bieten. Der Feldmarschall versammelte deshalb täglich die Schul-kinder in seinem Park um sich, wo er sie mit großem Eifer und offensbarer Lust und Liebe jeden Tag während einiger Stunden unterrichtete. Die Kinder hingen mit der größten Aufmerksamkeit an den Lippen ihres Lehrers und sollen es